

Autor (Fotografien & Texte)

Thomas Biasotto

In der Ostschweiz geboren und aufgewachsen. Von Haus aus ausgebildeter Musiker mit einem «Master of Arts ZHdK in Music Pedagogy», leitet er seine eigene Big Band, komponiert Filmmusik und dirigiert Orchester. Mit der gleichen Leidenschaft, dem gleichen Streben nach Perfektion und einem unermüdlichen Schaffensdrang hat er sich zu einem weit herum anerkannten Fotografen entwickelt. Er ist ein Künstler mit grosser Sensibilität und Passion, die ihn von einem Abenteuer zum nächsten bringen. www.tb-photo.ch

Das Buch

HANDwerk – Das Werk der Hände. Das eine bedingt das andere. Der passionierte Fotograf Thomas Biasotto, gebürtiger Ostschweizer, bringt in seiner eigenen Art diese Symbiose bildhaft zum Ausdruck.

Während Monaten portraitierte Thomas Biasotto 14 Kunst-Handwerker aus dem Appenzellerland. Mit seiner Messsucherkamera setzte er deren Hände und ihr Werk in den Fokus. Entstanden ist eine kleine, intime und ausdrucksstarke Sammlung von Bildern und Texte des "Heimwehappenzellers".

Facts

208 Seiten, gebunden, Hardcover mit Halbleineneinband

Masse geschlossen:

330mm x 240mm

Masse geöffnet:

330mm x 480mm

isbn: 978-3-033-07434-7

Verlag: TB swiss creative GmbH,

Hürtimattstrasse 20b, 6353 Weggis

info@tb-photo.ch (Sandra Biasotto)

VP: 79 Fr.

EP: nach Vereinbarung

Inhalt

Vorwort & Einleitung

Roland Inauen, Landammann

Appenzell

Kapitel

- Der Sennensattler

Roger Dörig

- Die Zinngiesserin

Sibylle Bichsel

- Der Zimmermann

Hans-Ueli Fässler

- Der Kunstschmied

Aurel Wyser

- Der Schuhmacher

Cosma Impellizzeri

- Der Kellermeister

Kuno Mock

- Der Messerschmied

Mario Manser

- Der Senntumsmaler

Martin Fuchs

- Der Künstler

Christoph Fuchs

- Die Floristin

Katrin Keller

- Die Töpferin

Manuela Muchenberger

- Der Metzger

Marcel Wetter

- Der Holzbildhauer

Guido Neff

- Die helfenden Hände

Walter Dällenbach

- Der Fotograf

Thomas Biasotto

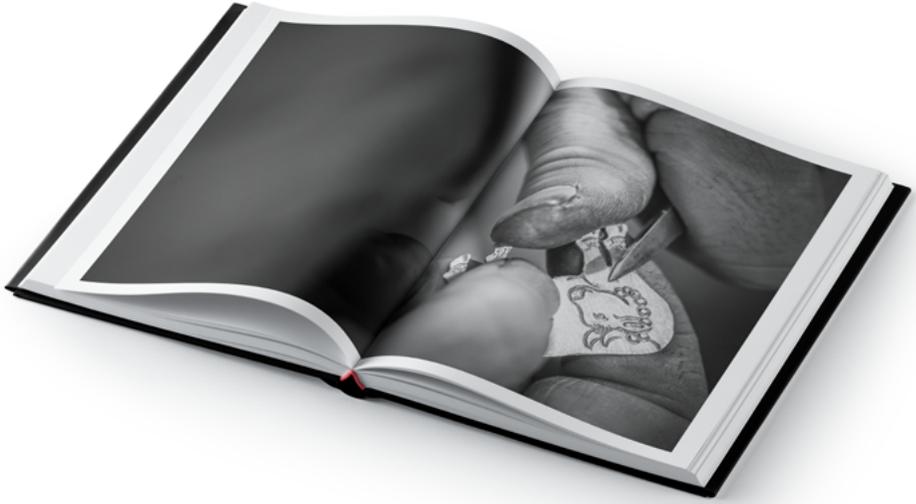
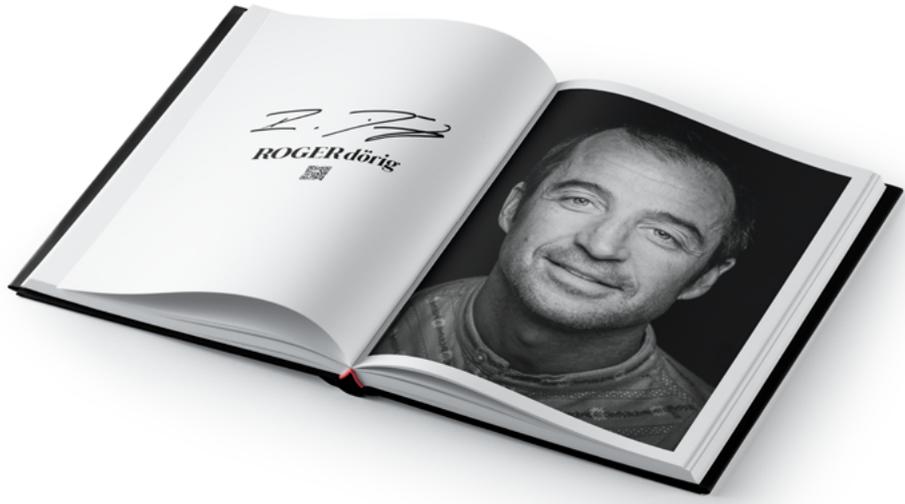


Erscheinungsdatum
28. September 2019

TB

swiss creative GmbH
www.tb-photo.ch

Auszug Buch HANDBWERK



SENNEN Jahres sattler NEN

Die Sennensattlerei hat im Appenzellerland eine grosse Tradition. Sie reicht bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zurück. Aus tiefem Respekt und aus Dankbarkeit für ihre Haus- und Nutztiere schmückten die Sennen diese mit kunstvoll, von Hand erschaffenen Motiven in verschiedenen Metallen. Die Tradition der Sennensattlerei stellt bis zum heutigen Tag einen wichtigen Bestandteil im Leben eines echten Appenzellers dar. Von weit her erkennt man einen Hiesigen an den mit Stolz getragenen Schmuck- und Trachtenstücken. Nur ein Appenzeller und allenfalls ein Toggenburger sollten sich mit diesen schmücken. Darauf legen sie mit einem Augenzwinkern viel Wert. Ich kenne Roger Dörig seit nunmehr 15 Jahren. Unvergessen bleibt mir der Tag, an dem ich zum ersten Mal sein liebevoll eingerichtetes «Büdeli» betreten habe: Der edle Duft von feinstem Rindsleder und das Odeur von Silber strömen mir entgegen. Eine die Seele erwärmende Gemütlichkeit erfüllt das ganze Atelier. Ich schliesse die Türe und befinde mich sogleich in einer Welt, in der die Zeit stillzustehen scheint, in der Hektik und Stress gänzlich unbekannt sind. Mittendrin begrüsst mich ein Mann, in ein traditionelles Sennenhemd gekleidet; es ist der Silberne, der Roger Dörig, die

Inkarnation der Ruhe selbst. Einzig der Blick in seine leuchtenden Augen und auf seine am Ende einer Arbeitswoche stets rauen und geschwärzten starken Hände lässt erkennen, welche unbändige Energie in diesem Künstler steckt. Die einzelnen Motive, die er zuerst in feinen, höchst detaillierten Bleistiftskizzen zeichnet, werden von ihm auf edle Materialien wie Silber, Messing oder Gold übertragen und hernach sorgfältig herausgesägt. Sodann erfüllt der rhythmische und gleichmässige Klang der Ziselierarbeit das «Büdeli». Jedes Motiv wird einzeln, während Stunden, mit Geduld und Talent zur Perfektion beschlagen. Wie viele Hammerschläge werden Rogers «Iseli» oder Punzen wohl übertragen müssen, bis der Künstler mit dem Resultat zufrieden ist? Roger stellt die vierte Generation seiner traditionsreichen Familie dar, die sich diesem altherwürdigen Kunsthandwerk verschrieben hat. So wie es ihm der Grossvater beigebracht hat und mit dessen Werkzeug, kreiert und produziert Roger Zierstücke, welche einen das Leben lang begleiten. So wie der Sennengurt, den er vor 15 Jahren für mich erschaffen hat und den ich seither jeden Tag mit Stolz und Dankbarkeit trage.















R. F.

ROGERdörig

